

Strukturierte Weiterbildung für eine Branche im Wandel

Christoph Rohn, Projektkoordinator NDS



bringt. Es richtet sich an erfahrene Führungspersonen der Hospitality-Branche und verbindet Managementkompetenz, Praxisbezug und zeitgemässe Didaktik in einem modularen Gesamtkonzept.

Drei Cluster, neun Module, ein Gesamtbild

Das NDS 2026 ist in drei thematische Cluster mit insgesamt neun Modulen gegliedert. Diese Struktur ermöglicht sowohl einen ganzheitlichen Kompetenzaufbau als auch eine flexible Teilnahme.

Der Cluster LEAD bildet die Grundlage. Er befasst sich mit Führung, Kommunikation und Organisationsverständnis. Themen wie Selbst- und Teamführung, Leadership im Wandel sowie Organisationsentwicklung stehen hier im Fokus.

Darauf aufbauend richtet der Cluster CREATE den Blick nach aussen: auf Markt, Gäste und Innovation. Strategisches und digitales Marketing, Experience Design sowie datenbasierte Geschäftsmodelle greifen zentrale Zukunftsfragen der Hospitality-Branche auf.

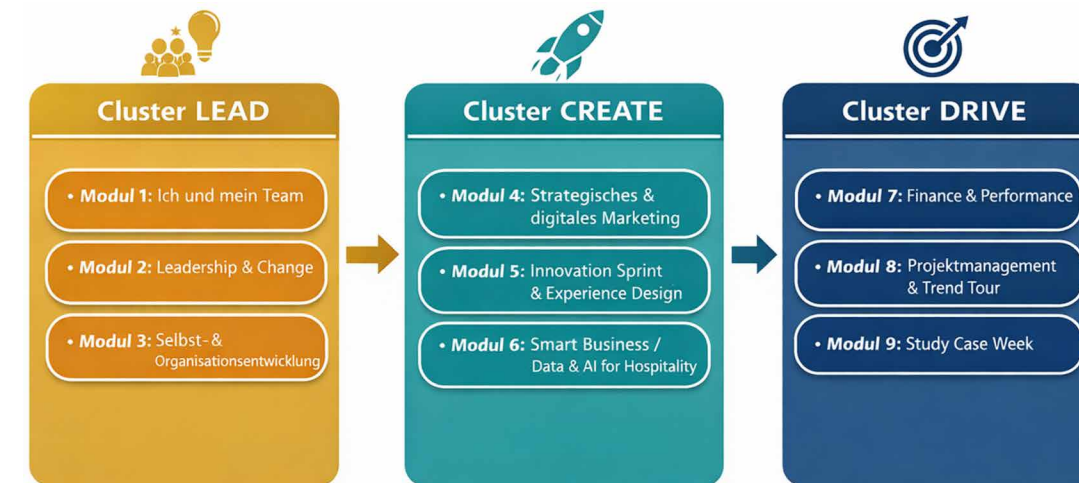
Der abschliessende Cluster DRIVE vertieft strategische und betriebswirtschaftliche Kompetenzen. Finanzen, Performance Management, Projektarbeit und internationale Trends bilden den Rahmen für eine übergeordnete Managementperspektive.

Alle neun Module zusammen führen zum Abschluss «Dipl. Hotelmanager NDS HF». Einzelne Module oder ganze Cluster können jedoch auch separat absolviert und zertifiziert werden.

«Das neue NDS ist für mich eine Lernreise, auf der aus Erfahrung Haltung wird und aus Ideen echte Wirkung entsteht.»

Das NDS-Hotelmanagement 2026 im Überblick
Die Anforderungen an Führungskräfte in der Hotellerie haben sich in den letzten Jahren deutlich erweitert. Neben operativer Exzellenz sind heute strategisches Denken, wirtschaftliches Verständnis, Innovationsfähigkeit und Führungskompetenz gefragt. Weiterbildung übernimmt dabei eine zentrale Rolle – vorausgesetzt, sie ist klar strukturiert, praxisnah und auf die Realität der Branche ausgerichtet.

Mit dem Nachdiplomstudium (NDS) HF Hotelmanagement 2026 wird ein Weiterbildungsprogramm lanciert, das diese Anforderungen systematisch aufgreift. Trägerin des weiterentwickelten Bildungsangebots ist die Hotelfachschule Thun, die ihre langjährige Erfahrung in der Führungsausbildung der Hospitality-Branche in das neue Programm ein-



Klare Ausrichtung auf die Praxis

Inhaltlich verfolgt das NDS drei übergeordnete inhaltliche Ziele: den Aufbau strategischer Führungskompetenz, ein vertieftes Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und den konsequenten Transfer in den Berufsalltag. Reale Fragestellungen aus dem eigenen Betrieb bilden die Grundlage für Projekte, Fallstudien und Lernsequenzen. Weiterbildung wird damit nicht als theoretischer Raum verstanden, sondern als unmittelbarer Teil der beruflichen Praxis.

Didaktisch kombiniert das Programm den Flipped Classroom mit immersiven Lernformaten. Die Wissensvermittlung findet teilweise in der Vorbereitungsphase statt, während die Präsenzzeit gezielt für Anwendung, Diskussion und Vertiefung genutzt wird. Praxisnahe Szenarien, Simulationen und eine strukturierte Reflexion unterstützen den nachhaltigen Kompetenzaufbau.

Zielgruppe und Zulassung

Das NDS richtet sich an Führungskräfte aus Hotellerie und Hospitality mit mehrjähriger Berufserfahrung – darunter Kaderpersonen, Unternehmer:innen, Direktor:innen sowie Quereinsteiger:innen mit Führungsverantwortung. Die Zulassung erfolgt über einen Abschluss auf Tertiärstufe oder im Rahmen eines «sur dossier»-Verfahrens.

Lehrgang 52

Der erste Lehrgang des NDS-Hotelmanagements startet am 26. Oktober 2026 und dauert 15 Monate. Die weiteren Termine sind unter [hfthun.ch/de/nachdiplomstudium-nds](https://www.hfthun.ch/de/nachdiplomstudium-nds) aufgeführt.

Weiterbildung als strategische Entscheidung

Das NDS-Hotelmanagement 2026 positioniert sich als klar strukturiertes, praxisorientiertes Weiterbildungsangebot für Führungskräfte der Hospitality-Branche. Es bietet einen

systematischen Rahmen, um Managementkompetenzen gezielt zu vertiefen und betriebliche Herausforderungen fundiert anzugehen – und ergänzt damit die im Interview vertiefte persönliche Perspektive auf Führung und Entwicklung in der Branche.

Weitere Informationen unter <https://www.hfthun.ch/de/nachdiplomstudium-nds>



Save the Date

Freitag, 20. März 2026, VDH@NDS-Projektpräsentationen, Hotelfachschule Thun

Montag, 23. März 2026, VDH@Gastia, St. Gallen

Sonntag, 19. April 2026, VDH & US/NDS Lehrgangstreffen, Rheinfelden

Montag, 20. April 2026, VDH-Generalversammlung, Rheinfelden

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.vdh.swiss



Zur Anmeldung

Vom Wissen zur Wirkung: Wie das neue NDS Führungskräfte zu Gestaltern befähigt

Interview mit Samuel Menti, zukünftigem Programmleiter des neuen NDS an der Hotelfachschule Thun

Herr Menti, warum braucht die Hospitality-Branche heute ein neu gedachtes Nachdiplomstudium – und nicht einfach ein Update des Bestehenden?

Samuel Menti: Weil ein Update zu kurz greifen würde. Die Branche steht massiv unter Druck: Digitalisierung, Fachkräftemangel, veränderte Gästebedürfnisse, steigende Komplexität. Klassische Weiterbildungen sind oft zu theoretisch, zu langsam und zu weit weg vom Alltag. Dieses neue NDS ist kein «Refresh», sondern ein echter Paradigmenwechsel. Wir wollen Führungskräfte befähigen, nicht nur mitzuhalten, sondern aktiv zu gestalten – ab dem ersten Modultag.

Das neue NDS ist in die drei Cluster LEAD, CREATE und DRIVE gegliedert. Was steckt dahinter?

Wir haben uns bewusst von klassischen Fachsilos verabschiedet. LEAD legt das Fundament: Selbstführung, Teamführung, Organisation. CREATE dreht sich um Wertschöpfung – Innovation, Marketing, Digitalisierung. Und DRIVE sorgt dafür, dass Ideen auch Wirkung entfalten: Finanzen, Performance, Umsetzung. Diese Struktur bildet den realen Führungsalltag ab: führen, gestalten, umsetzen. Genau das erleben unsere Teilnehmenden auch im Programm.

Sie sprechen von digitalem, immersivem und praxisnahem Lernen. Wie muss man sich ein Modul konkret vorstellen?

Ein Teil der Wissensvermittlung passiert vorab digital – effizient, flexibel und fokussiert. Die Präsenzzeit nutzen wir dann konsequent für Anwendung: Cases, Simulationen, Planspiele, Diskussionen, echte Problemstellungen aus der Branche. Lernen passiert bei uns nicht nur mit Folien, sondern mit Kopf, Hand und Haltung. Entscheidend ist: Der Transfer passiert sofort – nicht Monate später.

Ungewöhnlich ist auch, dass die Module einzeln buchbar sind. Warum dieser Schritt?

Das ist eine Antwort auf die Realität der Branche. Zeit ist knapp, Bedürfnisse sind individuell. Die Modularität ermöglicht einen niederschweligen Einstieg in Weiterbildung

auf HF-Niveau – ohne Qualitätsverlust. Unternehmen können gezielt Kompetenzen aufbauen. Gleichzeitig bleibt der NDS-Titel klar anspruchsvoll und geschützt: Wer ihn will, absolviert alle neun Module.

Besondere Highlights sind der Innovation Sprint, das Planspiel „Hotelmanager“ oder die internationale Trend Tour. Was bringen solche Formate?

Sehr viel. Lernen wirkt am stärksten, wenn es erlebbar ist. Im Innovation Sprint arbeiten die Teilnehmenden strukturiert an realen Herausforderungen. Im Planspiel treffen sie Entscheidungen – und erleben die Konsequenzen. Die Trend Tour wiederum öffnet den Blick nach aussen, ermöglicht Perspektivenwechsel und internationales Benchmarking. Emotionale Erlebnisse verankern Wissen nachhaltig.

Auch Data & AI for Hospitality ist Teil des Curriculums. Wie praxisnah ist das Thema angelegt?

Wir bilden keine Techniker aus. Es geht um Anwendungsverständnis: Welche Daten sind relevant? Wie können KI-Tools Führung, Marketing, Pricing oder Prozesse unterstützen? Wo liegen Grenzen und ethische Fragen? Ziel ist ein souveräner Umgang – ohne Berührungangst, aber auch ohne blinden Hype.

Für wen ist dieses NDS besonders geeignet – und für wen eher nicht?

Für Menschen mit Verantwortung oder Gestaltungswillen. Für Führungskräfte, die offen sind, reflektieren und umsetzen wollen. Nicht für Titel-Sammler oder passives Konsumieren. Das Programm fordert und fördert. Wer dabei ist, arbeitet aktiv mit.

Zum Schluss: Woran erkennen Sie in zwei Jahren, dass dieses NDS ein echtes Leuchtturmprojekt geworden ist?

An Absolventinnen und Absolventen, die sichtbar Wirkung in ihren Betrieben entfalten. An Arbeitgebern, die gezielt nach diesem Abschluss fragen. An einer starken nationalen Wahrnehmung der Hotelfachschule Thun. Und an einem Netzwerk von Macherinnen und Machern.

Leadership mit Weitblick: Warum das Studium mehr ist als ein Diplom

Drei Auszeichnungen, ein Diplom – doch der wahre Gewinn liegt tiefer: im persönlichen Wachstum, im Netzwerk fürs Leben und in der Erkenntnis, dass Leadership mit Haltung beginnt. Das Studium an der Hotelfachschule Thun war anspruchsvoll, aber dank Disziplin, Unterstützung und Leidenschaft möglich.

Wer ein Nachdiplomstudium zum Hotelmanager NDS HF beginnt, weiss: Es wird herausfordernd. Es wird intensiv. Und es wird verändern. Genau das war meine Motivation: nicht nur mein Wissen zu vertiefen, sondern mich auch persönlich weiterzuentwickeln. Heute, mit dem Diplom in der Hand und den zusätzlichen Auszeichnungen im Gepäck, blicke ich voller Dankbarkeit, Stolz und Inspiration zurück.

Leadership beginnt bei einem selbst

Leadership ist kein Titel, es ist eine Haltung. Es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, Orientierung zu geben, Unterstützung zu bieten und in herausfordernden Momenten Haltung zu zeigen. Während meines Studiums habe ich gelernt, dass Leadership nicht in der Theorie, sondern in der Praxis gelebt wird: In Gruppenarbeiten mit unterschiedlichen Persönlichkeiten. In Diskussionen, in denen man Position beziehen muss. Und in Momenten der Erschöpfung, in denen es darauf ankommt, weiterzumachen. Doch wahres Leadership geht noch weiter. Es ist weit mehr als zu delegieren und einen Titel zu tragen. Es bedeutet, selbst mit anzupacken, präsent zu sein, empathisch zuzuhören, Kritik anzunehmen und Herzintelligenz zu beweisen – also mitfühlend, klar und mutig zu führen. Wer andere begeistern und bewegen will, muss selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Gerade in unserer Branche, in der Menschen im Mittelpunkt stehen, ist eine emotionale Führungskompetenz entscheidend. Die Fähigkeit, Menschen zu erkennen, zu fördern und ehrlich zu inspirieren. Führung bedeutet auch, sich selbst gut zu führen. Den Fokus zu behalten. Reflektiert zu handeln. Und vor allem: authentisch zu

bleiben. Das Studium vermittelt nicht nur das nötige Wissen, sondern bietet auch den Raum, sich selbst als Führungspersönlichkeit zu entdecken – mit Ecken, Kanten und klarer Vision.

Kontakte, die bleiben

Ein oft unterschätzter Aspekt des Studiums sind die Menschen, die man trifft. Mitstudentinnen und Mitstudenten, mit denen man durch Höhen und Tiefen geht, Dozenten, die ihr Wissen und ihre Erfahrung aus der Praxis vermitteln, sowie Branchenkontakte, die sich als wertvolle Türöffner erweisen. Das Netzwerk, das ich an der HF Thun aufbauen durfte, ist weit mehr als ein LinkedIn-Kontaktverzeichnis. Es sind echte Verbindungen, geprägt von Vertrauen, Respekt und gegenseitiger Unterstützung.

Alles unter einen Hut bringen – geht das überhaupt?

Beruf, Studium, Privatleben – die Anforderungen waren hoch. Es gab Phasen, in denen ich ans Limit kam. Doch gerade hier zeigte sich, wie wichtig eine klare Struktur, Selbstdisziplin und ein unterstützendes Umfeld sind. Mit der richtigen Planung, einer Portion Gelassenheit und dem starken Rückhalt von Familie, Freunden und Kollegen lässt sich vieles möglich machen. Unterstützung anzunehmen ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Stärke und Weitsicht.

Dieses Studium hat mich sowohl fachlich als auch menschlich geprägt. Es zeigte mir erneut, wie wichtig klare Werte, echte Verbindungen und kontinuierliches Lernen für nachhaltige Führung sind. Mein Weg ist noch lange nicht zu Ende, aber ich gehe ihn heute bewusster, klarer und mit einem starken Netzwerk im Rücken.



Adriano Michel Votta, VDH-Mitglied, NDS-Lehrgang 50, Leiter Marketing & Sales, Mitglied der Geschäftsleitung Hotel Lenkerhof Gourmet Spa Resort